



ALUMNI FREIBURG

# Newsletter

## FEIERLICHE REKTORATSÜBERGABE



*Nach zwölfeinhalb Jahren Amtszeit übergab Prof. Dr. Wolfgang Jäger (re.) am 1. April in einer feierlichen Rektoratsübergabe im Audimax der Universität die Amtskette des Rektors an seinen Nachfolger Prof. Dr. Andreas Vosskuhle (4. v. re.). Dr. Annette Schavan (3. v. re.), Bundesministerin für Bildung und Forschung, und Professor Dr. Peter Frankenberg (2. v. re.), baden-württembergischer Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, würdigten die Leistungen des scheidenden Rektors und wünschten Professor Dr. Vosskuhle alles Gute für die neue Amtszeit. Bitte beachten Sie den Beitrag im Uni-Magazin, Seite ...*

## UNI FREIBURG ENTDECKT IHRE ALUMNI UND FREUNDE IN AMERIKA

Alumni Freiburg hat in den vergangenen Jahren weltweit die Verbindung zu ehemaligen Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität geknüpft. Aus diesen Kontakten sind insgesamt 7 internationale Clubs entstanden. Nun wurde der Wunsch nach einem USA-Club laut, dem Alumni Freiburg im vergangenen Jahr gerne nachkam. Vom 10. bis 12. Dezember 2007 waren Ehemalige der Freiburger Universität, die inzwischen in Amerika leben und arbeiten, zu einem Seminar zum Thema „Solarenergie – Solar Energy“ eingeladen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützte dieses Seminar zur Umwelttechnologie, das in den USA großen Anklang fand.

Die Alumni-Veranstaltung fand im German-House in New York statt und zog über 80 Alumnae und Alumni an. Zu den Referenten zählten deutsche und amerikanische Wissenschaftler, unter anderem Professor Joachim Luther, ehemaliger Direktor des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme, und Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker, ein Alumnus, der inzwischen an der University of California in Santa Barbara arbeitet. Ehrengast des Seminars war der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Klaus Scharioth, der mit seiner Frau, Dr. Ulrike Scharioth, aus Washington angereist war. Beide haben in Freiburg Jura studiert. In seiner Rede sprach er über das deutsch-amerikanische Verhältnis und erinnerte sich an seine Studienzeit in Freiburg. Zu den Referenten und Gästen aus dem

Kreis der Alumni zählten auch der USA-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, Nikolaus Piper und Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth, der deutsche Generalkonsul in New York.

Für die Universität begrüßte Prorektor Professor Dr. Gerhard Schneider die anwesenden Alumni und leitete die Veranstaltung. Referenten aus den USA und aus Freiburg präsentierten den aktuellen Stand der Forschung und machten auch die wirtschaftlichen Chancen der Solarenergie deutlich. Dr. Bernd Dallmann, ebenfalls ein Alumnus und Geschäftsführer der Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH, stellte die Entwicklung der Stadt Freiburg dar. Der Leiter von Alumni Freiburg Rudolf-Werner Dreier, die stellvertretende Vorsitzende des Alumni-Fördervereins Dipl.-Volkswirtin Margret Böhme, der USA-Beauftragte Dr. Bernhard Schröder und der Auslandsbeauftragte des Alumni-Büros, Michael Pekurar von Ragla waren als Organisatoren der Tagung vor Ort und betreuten die amerikanischen Alumni.



*Ehrengast Dr. Klaus Scharioth, Alumnus und deutscher Botschafter in Washington, begeistert mit seiner Dinnerspeech Alumni und Mitglieder der Freiburger Delegation; hier im Bild: Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth (rechts im Bild), Margret Böhme (4. v. re.), Ulrich Grothus (5. v. re.), und Prorektor Gerhard Schneider (6. v. re.).*

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), vertreten durch den Leiter der Außenstelle in New York Ulrich Grothus, war Mitveranstalter dieses Seminars zur Umwelttechnologie. Mit weiterer Unterstützung durch die Citigroup, die Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH, den Herder Verlag und das Staatliche Weinbauinstitut, konnte die erste Veranstaltung von Alumni Freiburg in Amerika erfolgreich durchgeführt werden.

Die Abende des Seminars klangen in gemütlicher Runde aus. Beim Abendessen im hauseigenen Restaurant und einer Weinprobe mit Badischem Wein konnten sich die Teilnehmer kennen lernen, sich über das Seminar austauschen und interessante Gespräche mit den Referenten führen. Die erleuchtete Skyline von Manhattan sorgte für vorweihnachtliche Stimmung.

## ERSTES ALUMNI-NET-LIVE-UMWELTSEMINAR ERFOLGREICH ABSOLVIERT

„Erst die Theorie und dann die Praxis“

Mülltrennung, Entgiftung von Sondermüll – das sind Stichworte, welche die Entwicklung der Abfallentsorgung während der vergangenen Jahren in Deutschland kennzeichnen. Dr. Jürgen Steck hat als Leiter der Stabsstelle Umweltschutz und des Arbeitskreises „Nachhaltige Universität“ in den vergangenen Jahren für die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein innovatives Entsorgungs-Konzept entwickelt. Dass dieses Thema zunehmend auch auf großes Interesse in Südamerika stößt, zeigte die rege Beteiligung an dem vom DAAD geförderten Alumni-net-live-Seminar „Umweltmanagement“, zu dem Alumni Freiburg vom 19.-23. November 2007 gemeinsam mit



Stimmungsvoller Start des Alumni-net-live-Seminars „Umweltmanagement“ in Santa Maria, Brasilien.

der Hochschule Furtwangen und der Universidade Federal Santa Maria in Brasilien eingeladen hat.

Während des Seminars in Santa Maria beschäftigten sich die Teilnehmer und die Referenten mit der Frage, wie man zum globalen Umweltschutz beitragen kann. Schwerpunkte des Projektes lagen auf den Bereichen Abwasser- und Abfallmanagement in Universitätskliniken und Krankenhäusern. Experten wie Professor Dr. Klaus Kümmerer, der Leiter der Sektion Angewandte Umweltforschung im Universitätsklinikum Freiburg, Professor Manfred Raff, der Studiengangsleiter Umwelt- und Verfahrenstechnik der Hochschule Furtwangen und Markus Herrel, der Leiter der Sektion Ökologie und

Arbeitssicherheit im Klinikum Offenburg, trugen ihr Fachwissen dazu bei. Ziel des Workshops ist der Aufbau eines internationalen Universitäts- und Alumni-Netzwerkes, das durch den wissenschaftlichen Austausch der deutschen und ausländischen Referenten entsteht.

Durch die gute Zusammenarbeit von Alumni Freiburg, der Hochschule Furtwangen und der Universidade Federal Santa Maria, war das Umweltseminar in Brasilien ein großer Erfolg. Von den 400 ehemaligen Studierenden, die zu dem Seminar in Brasilien eingeladen wurden, haben rund 100 Alumni ihre Unterstützung zugesagt. Über 60 Alumni nahmen am Seminar teil. Professor Aryton Martins übernahm die Organisation vor Ort und stellte Kontakte zu Wirtschaftspartnern her. Professor Dieter Bredemeier, Präsident des Associação dos Ex-Bolsistas da Alemanha (AEBA-SM), ein Verein ehemaliger Stipendiaten in Deutschland, ermöglichte den Kontakt zu den ehemaligen Studierenden und zum DAAD. Professor Ricardo Manrique, Präsident des Alumni-Clubs in Brasilien, nahm Kontakt zu den Umweltministerien in Südamerika auf. Als Referenten unterstützt sie ebenfalls den Workshop. Auch Alumni aus Brasilien, Dr. Hermann Kux und Eney Oliveira Fernandes trugen ihre praktischen Erfahrungen vor.

Man muss es wohl als eine Fügung des Schicksals ansehen, dass das Seminar gerade in jenen Novembertagen stattfand. Zu dieser Zeit ereignete sich ein Brand in einer chemischen Fabrik in Santa Maria. Die Feuerwehr vor Ort hatte Universität und Stadt um Unterstützung gebeten, um zusätzliches Wissen über die Beseitigung der Brandfolgen zu erlangen. Um die Freisetzung von Giftstoffen in die Umwelt zu verhindern, haben unsere Partner in Brasilien die deutschen Experten um Hilfe gebeten. Dank der jahrelangen Erfahrung konnte sehr rasch ein Konzept zur sicheren Bergung und Beseitigung der Gefahrstoffe und Brandrückstände ausgearbeitet werden, ebenso wurden geeignete Bindemittel für ausgetretene Chemikalien und kontaminiertes Löschwasser empfohlen. Dieses Beispiel belegt den Bedarf an Wissens- und Informationsaustausch und zeigt, wie eng Theorie und Praxis verbündet sind.

Nach dem großen Erfolg des Seminars in Brasilien, möchte Dr. Jürgen Steck, wissenschaftlicher Projektleiter des Alumni-net-live-Projektes ([www.alumni-net-live.com](http://www.alumni-net-live.com)), nun auch einen Workshop in Kamerun anbieten.

## KAUFEN SIE SICH DOCH MAL EIN STÜCKCHEN UNI



Ria Hinzmann, die Betreiberin des neuen Uni-Shops, präsentiert stolz die Werbeartikel der Albert-Ludwigs-Universität.

Seit dem 25. Januar 2008 ist es soweit: Freunde, Studierende und Alumni der Albert-Ludwigs-Universität haben nun die Möglichkeit den Namen ihrer Uni in die ganze Welt zu tragen. Der Uni-Shop hat eröffnet und bietet ein breites Repertoire an Merchandise-Artikeln, wie beispielsweise Taschen, Pullover, T-Shirts, Sprachtrainer oder Uhren mit dem Logo der Albert-Ludwigs-Universität an. Schon bald soll es auch eine eigene Alumni-Linie geben, die den Ehemaligen die Möglichkeit gibt, einen Teil ihrer Universität immer bei sich zu haben. Betreiberin Ria Hinzmann und drei studentische Hilfskräfte kümmern

sich liebevoll um die Kunden und die Kundenwünsche. Anlass für die Eröffnung des Uni-Shops waren vor allem ausländische Studierende, die reges Interesse an Werbemitteln der Universität äußerten. Schließlich ist es in den meisten Ländern üblich, stolz das Design der eigenen Uni zu tragen. In Freiburg gibt es auch bald zusätzlich zum Uni-Shop (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr) in der Bertoldstraße einen Online-Shop. Hier kann man dann bequem von zu Hause aus in der Uni einkaufen. Das Online-Angebot finden Sie unter [www.shop.uni-freiburg.de](http://www.shop.uni-freiburg.de).



## STUDIENORT FREIBURG VERBINDET

Prof. Dr. Tareg Bey (re.) und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (li.) lernten sich überraschend bei einem Vortrag von Prof. von Weizsäcker am 15. Januar 2008 an der University of California kennen. Bei einem längeren Gespräch entdeckten die beiden Alumni ihre gemeinsame Freiburger Vergangenheit.

Alumni-Club Rheinland:

## REKORDVERDÄCHTIGE VERANSTALTUNG: „BONJOUR RUSSLAND“

Im vergangenen November lud der Alumni-Club Rheinland zu einer Führung durch die Ausstellung „Bonjour Russland“ im Museum „Kunstpalast“ in Düsseldorf ein. Ursprünglich waren zwei Führungen à 20 Personen vorgesehen. Doch die Anzahl der interessierten Alumni und Alumnae der Freiburger Albert-Ludwigs-Universität sprengte die vorgesehene Teilnehmerzahl deutlich und Clubpräsident Edzard Traumann organisierte zwei weitere Führungstermine am selben Tag. Und auch diese Teilnehmerplätze waren innerhalb kürzester Zeit belegt. Daher fand Anfang Januar eine zweite Veranstaltung mit weiteren Führungen statt. Insgesamt nahmen 130 Teilnehmer an den Alumni-Führungen durch die Ausstellung „Bonjour Russland“ teil und äußerten sich



Alumni-Besucherrekord bei der Ausstellung „Bonjour Russland“.

durchweg positiv zu den einzigartigen Gemälden der ausgestellten französischen und russischen Maler. Doch nicht nur die Gemälde wurden äußerst begeistert kommentiert. Die Führungen selbst wurden von den Teilnehmern als frisch und kompetent bezeichnet. Ein weiteres Highlight bot nach den Führungen das gemeinsame Abendessen, für das jeweils ein ganzes Restaurant in der Nähe des Museums reserviert wurde. Bei den Tischgesprächen der Alumni stand die Auszeichnung der Albert-Ludwigs-Universität als deutsche Exzellenzuniversität im Mittelpunkt. Schließlich blickten die Anwesenden auf die Freiburger Zeiten zurück und resümierten bei einem Glas Wein auch die vorangegangenen Führungen.

Clubpräsident Edzard Traumann freute sich sehr über das große Interesse an der gelungenen Veranstaltung.

Alumni Club Freiburg

## HISTORISCHER ÜBERBLICK DES WALTER- EUCKEN INSTITUTS

Zum Thema „Geschichte der Freiburger wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Freiburger Schule, ein historischer Überblick“ lud der Alumni-Club Freiburg am 27. Februar ein. Im Haus „Zur Lieben Hand“ referierte Professor Dr. Viktor Vanberg, Leiter des Walter-Eucken-Instituts, vor den interessierten Freiburger Alumni über die geschichtliche Bedeutung und die Ziele des Instituts.

Anschließend stellten die beiden Forschungsreferenten und Alumni Dr. Nils Goldschmidt und Dr. Michael Wohlgemuth das Walter-



Clubpräsidentin Gerda Klocke (Mitte) und Dr. Ekkehart Meroth (re.), Mitglied des Freiburger Clubpräsidiums, begrüßten den Leiter des Walter-Eucken-Instituts Prof. Dr. Viktor Vanberg (2. v. re.) und die beiden Forschungsreferenten des Walter-Eucken-Instituts Dr. Nils Goldschmidt (2.v.l.) und Dr. Michael Wohlgemuth (l.) beim Treffen des Freiburger Clubs.

Eucken-Institut vor, das 1954 zu Ehren des kurz zuvor verstorbenen Walter Eucken in Freiburg gegründet wurde. Das Institut widmet sich bis heute wirtschaftlichen und sozialwirtschaftlichen Fragestellungen in der Tradition der „Freiburger Schule“. Diese gründet auf Walter Euckens Vorstellungen von einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung, die einen marktkonformen Ordnungsrahmen für Privateigentum, Verfahrensfreiheit, freien Wettbewerb, Konjunktur- und Geldwertstabilität, sowie soziale Gerechtigkeit vorsieht. Damit legte Walter Eucken den Grundstein für die Soziale Marktwirtschaft. Nach der Vorstellung des Instituts hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen und über Grundsätze und neue Ideen zu diskutieren. Bei einem Umtrunk wurden die neuen Präsidiumsmitglieder des Freiburger Alumni-Clubs vorgestellt und in ihr neues Amt eingeführt.

Gerda Klocke, die den Freiburger Alumni-Club bisher erfolgreich geleitet hat, bekommt in diesem Jahr Unterstützung von Constanze Ganter, Dr. Ekkehart Meroth und Dr. Friedrich Tröndlin. Somit sind weitere interessante Veranstaltungen des Freiburger Clubs zu erwarten.

Alumni-Club München

## VIERTER „JOUR FIXE JAPONAIS“ IN MÜNCHEN

Am 20. Februar lud der Münchner Alumni-Club zu einem japanisch-chinesischen Abend ein. Den 40 Teilnehmern wurden 11 Sorten feinstes Sushi geboten. Das familiäre Flair des hübschen "Cafe Endlos" im Stadtteil München-Neuhausen bot für den Vortrag von Professor Dr. Harro von Senger, Professor für Sinologie an der Albert-



Neu im Münchner Clubpräsidium: Amelie Winkhaus mit Dr. Arndt Eversberg (links) und Dr. Anatol Jung (rechts).

Ludwigs-Universität Freiburg, eine sehr angenehme und entspannte Atmosphäre. Professor von Senger gehört zu den meistgelesenen Autoren der westlichen Chinaforschung. Für die Mitglieder des Münchner Alumni-Clubs hielt er einen Vortrag mit dem Titel: "Chinesische versus abendländische Weisheit - 36 Strategeme aus dem Reich der Mitte im Wirtschaftsleben". Die Teilnehmer begrüßten den lebendigen, mit großer Sachkenntnis und feinem Humor gehaltenen Vortrag begeistert. Basierend auf seinen zahlreichen Publikationen wurde darin das im Westen weitgehend unbekanntes Verhältnis der Chinesen zur List beleuchtet - auch mit Beispielen aus Weltreligion und -literatur, die den Unterschied zwischen westlichem und östlichem Denken auf diesem Gebiet veranschaulichten. Die 36 Strategeme entstammen der traditionellen chinesischen Kriegskunst, so dass man sie auch als "Kriegslisten" ansehen kann. Beabsichtigt ist damit taktisches und strategisches Denken und Handeln, das auch Täuschung einschließen kann. Dies ist der abendländischen Mentalität eher fremd.

Die Teilnehmer hatten, neben einem gemütlichen Abend und einem spannenden Vortrag, die Möglichkeit, das neue Alumni-Club-Präsidium kennen zu lernen. Nach dem Ausscheiden von Laurence Reif d'Incau ergänzt nun Amelie Winkhaus das Münchner Präsidium.

## „DAS GEHEIMNIS DER VERSÖHNUNG IST ERINNERUNG“

Rolf Böhmes Buch zum Holocaust in Freiburg

Wie konnte es zum Holocaust kommen und wie ist dieses größte Massenverbrechen des 20. Jahrhunderts in die deutsche und europäische Geschichte einzuordnen? Mit dieser Frage wurde der frühere Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Dr. Rolf Böhme, während seiner

Amtszeit von 1982 bis 2002 häufig konfrontiert. Im letzten Oktober hat er über seine persönlichen Erlebnisse, wie die Freiburger nach 1945 mit dem Holocaust umgegangen sind, ein Buch veröffentlicht. Sein Bericht basiert hauptsächlich auf konkreten Ereignissen, die er während seiner Amtszeit erlebte.

Rolf Böhme, 1934 in Konstanz geboren, studierte und promovierte an der Albert-Ludwigs-Universität. Der Jurist übernahm anschließend für die Sozialdemokraten ein Bundestagsmandat und war unter der Kanzlerschaft von Helmut Schmidt Staatssekretär im Bundesfinanzministerium.

Wie der einstige Oberbürgermeister erläutert, hat die Stadt Freiburg sich bemüht, das Leben und Wirken der Freiburger Juden nachzuzeichnen und die Geschichte ihrer Verfolgung und Vertreibung, Entrechtung und Enteignung während des Holocausts nicht vergessen zu lassen. Dennoch wurde Böhme in seiner Amtszeit mit Fakten konfrontiert, die er sich vorher nicht hatte vorstellen können.

Auch der Albert-Ludwigs-Universität widmet der Autor ein Kapitel. Dem Fazit des ehemaligen Oberbürgermeisters, „Freiburg war um kein Haar besser als andere Städte“, kann man nach der Lektüre des empfehlenswerten Buches nicht widersprechen. Bleibt zu hoffen, dass sich das Anliegen des Autors, mit seinem Bericht die Erinnerung an das Freiburger Judentum wach zu halten und für eine Versöhnung einzutreten, genauso erfüllen möge, wie der Wunsch, einen Beitrag dazu zu leisten, dass sich solche politische Entwicklungen niemals mehr wiederholen.

*Rolf Böhme, Orte der Erinnerung – Wege der Versöhnung. Vom Umgang mit dem Holocaust in einer deutschen Stadt nach 1945, Verlag Herder, Freiburg 2007, ISBN 978-3-451-23117-9, 14,90 Euro.*

## VON TEMPELN, THERMEN UND TOURISTEN

Während des Studiums jobben Studierende in den unterschiedlichsten Branchen. Dr. Karin Groll-Jörger engagierte sich schon während ihres Studiums der Kunstgeschichte als Reiseführerin in Italien. In ihrem neusten Buch „Von Tempeln, Thermen und Touristen. Aus dem Tagebuch einer Reiseleiterin am Golf von Neapel“ hat sie Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit humorvoll beschrieben. Sie nimmt ihre Leser mit auf eine fiktive Reise an den Golf von Neapel, der seit Goethes Zeit zu den beliebtesten Reisezielen Italiens zählt. Dabei führt die Reiseleiterin ihre Leser an die bedeutendsten Kul-



turstätten und bekanntesten Kunstwerke heran und bietet eine überaus interessante Einführung in die Kunstgeschichte der Region. Das Buch von Karin Groll-Jörger ist dabei viel mehr als ein Reiseführer, denn die fiktive Reisegruppe mit dem nörgelnden Dr. Motzki, den einsamen Herzen und den „idealen“ Touristen bieten immer wieder Anlass zum Schmunzeln. So ist diese Lesereise durch eine einzigartige Kulturlandschaft aus dem Blickwinkel der Reiseleiterin gleichermaßen informativ, spannend und unterhaltsam. Bereits 2000 hatte Dr. Karin Groll-Jörger ihren ersten Band „Avanti Turisti“ mit Reiseerlebnissen aus der Toskana sehr erfolgreich verkauft. Auch dieser Band ist noch über das Internet (ZVAB) erhältlich.

*Karin Groll-Jörger, Von Tempeln, Thermen und Touristen, Projekte-Verlag Cornelius GmbH, Halle 2007, ISBN 978-3-86634-230-9, 12,50 Euro*

## DER ARZTBERUF IM WANDEL DER ZEIT

Das Symposium zum Thema: „Das Arztbild im Wandel“ war ein Teil des Alumni-Meeting-Programms 2007. Am 6. Juli 2007 nahmen 220 ehemalige, aktive und zukünftige Mitarbeiter der Abteilung Innere Medizin I. daran teil. Vorträge dieses Treffens und weitere Aufsätze zu dem Thema wurden nun in der Publikation „Perspektiven einer zukünftigen Medizin und eines sich wandelnden Arztbildes“ veröffentlicht. Die einzelnen Facetten des Berufs, aber auch die Vorzüge und Nachteile werden hervorgehoben.

Die Publikation verbindet den Einblick in die Gegenwart mit dem Ausblick in die Zukunft und gibt Medizinstudenten, bereits praktizierenden und ehemaligen Medizinerinnen sowie fachfremden Interessenten ein wahrheitsgetreues Bild des Arztberufs.

Abschließend stellen sich die Abteilung „Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation“ und die „BioThera-Stiftung“, eine deutsche Stiftung zur Förderung der Leukämie- und Tumorforschung, vor.

*Monika Engelhardt, Claudia Weise und Roland Mertelmann, Perspektiven einer zukünftigen Medizin und eines sich wandelnden Arztbildes, Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien, ISBN 978-3-7930-5038-4, 14,80 Euro*



## WIR GRATULIEREN

Im Februar wurde unser Alumnus Dr. Robert Zollitsch zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz gewählt. Damit löst Dr. Zollitsch seinen Vorgänger Professor Dr. Dr. Karl Lehmann ab, der ebenfalls Alumnus der Albert-Ludwigs-Universität ist. Dr. Robert Zollitsch studierte von 1960 bis 1964 Katholische Theologie in Freiburg, erhielt 1965 die Priesterweihe und war danach als Kaplan in Mannheim und Buchen tätig. 1974 promovierte er mit seiner Arbeit „Amt und Funktion des Priesters in den ersten zwei Jahrhunderten“ und leitete das Erzbischöfliche Theologische Konvikt Collegium Borromaeum in Freiburg. 2003 wurde Dr. Robert Zollitsch zum Erzbischof und Metropoliten von Freiburg ernannt und ist seit 2006 Großkanzler der Gustav-Siewerth-Akademie. Mit ihm steht zum ersten Mal ein Freiburger Erzbischof an der Spitze der Deutschen Bischofskonferenz. Er vertritt nun die 27 Diözesen in Deutschland und ist gleichzeitig der oberste Repräsentant der mehr als 25 Millionen deutschen Katholiken. Alumni Freiburg wünscht Dr. Robert Zollitsch alles Gute und gratuliert herzlichst zu seinem neuen Amt als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.

## IMPRESSUM

Herausgeber: ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger Redaktion: Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich), Dr. Cornelia Staeves, Unter Mitarbeit v.: Prof. Dr. T. Bey, R. Dusch, D. Farke, Dr. A. Jung, D. M. Pekurar von Ragla, M. Twardon Fotos: Prof. Dr. T. Bey, R. Buhl, H. Hinken, Dr. A. Jung, G. Klocke, D. M. Pekurar von Ragla, E. Traumann Gestaltung: Promo Verlag GmbH, 79098 Freiburg, Layout: Angelika Kraut Verlag: PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0, Telefax 0761/38774-55, Geschäftsführer Günter Ebi, Objektleitung Udo Riva Druck und Verarbeitung: Poppen & Ortman, Freiburg